Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **73 (2011)**

Heft 6: **Schule beim Nachbarn**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

THEMA

Die Schule im Südtirol 4

Das Schulsystem in den ladinischen Ortschaften 10

Lehrpersonenbildung bei den Nachbarn 13

Das Schulsystem Schweiz und seine europäischen Nachbarn 15

PORTRAIT
Giancarlo Conrad, Müstair 16

PAGINA GRIGIONITALIANA 18

PAGINA RUMANTSCHA 19

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG 20

DIES UND DAS 25

AGENDA 27

AMTLICHES 29

IMPRESSUM 30

Die Schule im Südtirol

Das Südtirol grenzt direkt an den Kanton Graubünden. Es ist dreisprachig wie Graubünden. Dennoch kennen die meisten Bündner Lehrpersonen die dortige Schule nicht. Die Redaktion hat darum direkt bei Professorin Annemarie Augschöll Blasbichler, Bildungsforscherin an der Freien Universität Bozen, nachgefragt.

Bündner Schulblatt: **Können Sie uns in groben Zügen den Aufbau des Schulsystems in Südtirol schildern? Wie gestalten sich Vorschule/Volksschule/weiterführende Schulen und wie sind die Übergänge ausgestaltet?**

Prof. Annemarie Augschöll: Das Schulsystem in Südtirol ist grundsätzlich wie sonst in Italien organisiert: bis zu vier fakultative Jahre Kindergarten, fünf Jahre Grundschule, drei Jahre Mittelschule, bis zu fünf Jahre Oberschule bzw. Berufsausbildung. Die Pflichtschulzeit umfasst neun Schuljahre; die Bildungspflicht reicht bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

Der Kindergarteneintritt ist ab einem Alter von zweieinhalb Jahren möglich. Die meisten Kinder in Südtirol besuchen den Kindergarten für zwei Jahre. Alle Kinder, die bis Jahresende das sechste Lebensjahr erreichen, schulen in die Grundschule ein. Dabei stellt der Gesetzgeber jenen Eltern die Entscheidung für einen verzögerten oder vorgezogenen Schuleintritt frei, deren Kinder ein Quartal vorher oder nachher das sechste Lebensjahr vollenden. De facto werden beide Optionen selten genutzt.

Nach fünf Grundschuljahren wechseln die Kinder einheitlich in die Mittelschule. Die Mittelschulen sind für mehrere Gemeinden zusammen in grösseren Ortschaften organisiert und sehen ein ausgeprägteres Fachlehrerprinzip vor als die Grundschule. Am Ende der Mittelschule steht eine Staatsprüfung an. Seit Anhebung der Pflichtschulzeit auf neun Schuljahre besuchen die Schüler nach der Pflichtschule noch mindestens ein Jahr eine Oberschule oder einen Grundlehrgang ihrer Wahl (sog. Orientierungsjahr), sofern sie noch keine definitive Entscheidung getroffen haben.